† 5. *Empidagra bahiae* Berl. sp. nov.

Syn.? *Elainea affinis* Scl. (nec Burm.) pt. Cat. Br. Mus. XIV p. 154 (specimina e Bahia!)

Diag. *E. suiriri* dictae e Bolivia affinis sed statura majore alis praecipue caudaque longioribus, abdomineque sulphureo nec albo, nec non rectricibus externis olivaceo-griseis nec albescentibus distinguenda.

Long. tot. $146\frac{1}{2}$, al. 79, caud. $70\frac{1}{2}$, culm. $13\frac{3}{4}$, tars. 20 mm.

Hab.: Bahia, Brasil. or.

Museo: H. v. B. (typus).

† 6. *Serphophaga munda* Berl. sp. nov.

Syn.? *Serphophaga verticata* Burm. Journ. f. Orn. 1860 p. 246 (typ. e Parana).

Serphophaga subcristata part. Scl. Cat. birds Brit. Mus. XIV (1888) p. 102 (specim. e Cordova et Bolivia).

Muscicapara subcristata part. D'Orb. Voy. Am. mérid. Ois. p. 326 („femelles“).

Diag.: *S. subcristatae* Vieill. affinis differt abdomine pure albo nec sulphureo, corpore supra brunnescenti-cinereo minime olivaceo lavato, nec non tectricibus alarum superioribus apice latius albo terminatis.

Long. tot. 107—95, al. $50\frac{1}{4}$ —48, caud. $53\frac{1}{2}$ — $49\frac{1}{2}$, culm. 8— $7\frac{3}{4}$, tars. $16\frac{3}{4}$ — $15\frac{3}{4}$ mm.

Habitat: Bolivia alta (Samaipata, Valle grande, Olgin — coll. G. Garlepp), ? Argentina septentr. (Cordova et Parana).

Museo: H. v. B. (specimina typica).

Leucotreron fischeri meridionalis n. subsp.

von A. B. Meyer und L. W. Wigglesworth (Dresden).

Leucotreron L. fischeri (Brügg.) affinis, sed dorso alisque schistaceis, corpore subtus toto vinaceoluteo-griseo distinguenda. Long. tot. c. 340, al. 172—175, caud. 145, tarsi c. 28, rostri 15,5 mm.

Hab. Makassar, ins. Celebes meridionali.

Brüggemann beschrieb: Abh. natw. Ver. Bremen V, 82 (S.A.) 1876, Tafel IV, von Manado, Nord-Celèbes, *Ptilinopus fischeri* und sagte, die Art schein eine Bewohnerin des ornithologisch noch unbekannt Inneren der Insel zu sein und sich nur zufällig in die Gegend von Manado verirrt zu haben. Letzteres mag richtig sein, denn soweit uns bekannt, hat kein anderer Sammler sie dort erhalten; Dr. Platen aber erlegte im April und Dezember, wie uns Hr. Nehr Korn mitzuteilen die Güte hatte, eine ganze Reihe von Exemplaren bei Rurukan in der Minahassa, die jetzt in verschiedenen Sammlungen aufbewahrt werden. Die Etiketten dieser Stücke tragen die folgende Notiz: „Schnabel grünlich, Spitze gelb,

Füße kirschrot.“ Das oben charakterisierte, von *L. fischeri* wesentlich abweichende Exemplar, von J. E. Teijsmann i. J. 1877 bei Makassar¹⁾ gesammelt, erhielt das Dresdener Museum im Jahre 1878 vom Leidener Museum (Prof. Schlegel) im Tausche.

Kopf hellgrau; Nackenbinde schwärzlich; Wangen und Ohrdecken dunkelkirschrot; ganze Oberseite, bis auf den Schwanz und die Schwanzdecken, schieferfarben mit sehr schwachem grünem Anflug in gewissem Lichte, nur am Flügel hier und da etwas lebhafter grün; Aufsensäume der Sekundärschwingen gelb; Kehle weiß; Unterseite grauweiß mit weinfahlem Anflug; Unterseite der Flügel und untere Flügeldecken schiefergrau; Schwanz unten schiefergrau mit breiter heller Endbinde und heller Aufsenfahne an der äußersten Feder; untere Schwanzdecken ocker-gelblichweiß mit grauem, in gewissem Lichte grünlichem Längsstreifen auf den Innenfahnen; Schwanz oben blaugrün mit goldig schimmernden Aufsenträndern an den Federn, Endbinde hellgrau, an den zwei Mittelfedern kaum angedeutet; obere Schwanzdecken düster grün; Tarsen vorn hell schiefergrau, hinten gelblich weiß; Schnabelspitze hell.

Die Hauptunterschiede zwischen dieser neuen Subspecies und *fischeri* sind die folgenden: Bei *meridionalis* mehr oder weniger dunklerer Kopf und dunklere Nackenbinde; das Rot am Kopf auch etwas dunkler; Oberrücken dunkler; ganze Oberseite schiefergrau an Stelle des Grün bei *fischeri*; Unterflügeldecken ohne grünen Schiller; Kehle ohne Gelb; Brust viel heller; Bauch ohne das grünliche Ocker-gelb; die ganze Unterseite ein-, nicht zweifarbig; Schnabel etwas kürzer.

Wir trennen die Form als Subspecies ab, weil sie höchst wahrscheinlich irgendwo auf Celébes in die nördliche übergehen dürfte.

Hr. Büttikofer hatte die Güte uns ein zweites jüngeres Exemplar von Makassar aus dem Leidener Museum zum Vergleiche zu senden; es hat auf der Schulter und den Flügeldecken zerstreut einige grüne Federn, den Unterrücken fast ganz grün, die Unterseite, besonders um den After mehr ockerfarben. Das Grün der Oberseite deutet darauf, daß der junge Vogel grün ist. Das ist auch der Fall bei *L. fischeri*, wie ein Exemplar des Braunschweiger Museums, das uns Hr. Professor W. Blasius freundlichst sandte, beweist. Geschlechtsdifferenzen scheinen bei *L. fischeri* nicht ausgeprägt zu sein, außer vielleicht, daß das Weibchen einen dunkleren Kopf hat, wie Exemplare aus der Sammlung des Hrn. Nehr Korn und aus dem Braunschweiger Museum, die uns vorlagen, zu zeigen scheinen. Der junge Vogel hat etwas Grün auf dem Kopfe, das Rot der Wangen und Ohrdecken ist nur angedeutet und die Nackenbinde fehlt.

¹⁾ Wir hegen Zweifel, daß Makassar der Fundort sei, glauben vielmehr, daß ein anderer Ort in Süd-Celébes, das T. damals bereiste (s. Nat. Tijdschr. Ned. Ind. vol. 38 1879, 54 fg.), vielleicht im Gebirge, die Art lieferte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer Adolf Bernhard, Wigglesworth A. B.

Artikel/Article: [Leucotreron fischeri meridionalis 12-13](#)